

Arbeitskreis 7: TOA Restorative Justice und Vermittlung in strafrechtlichen Konflikten durch die Jugendhilfe

Begriffsklärung:

Restorative Justice

- Gerechtigkeitsprinzip
- Sozialen Rechtsfrieden wiederherstellen
- Unrechtserfahrungen ausgleichen
- Nicht auf strafrechtliche Verfahren begrenzt

Mediation

- Eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung des Konfliktes anstreben
- Prozessverantwortung beim Mediator

Täter-Opfer-Ausgleich

- In strafrechtlichen Vorschriften geregelte Rechtsfolge
- Kommunikationsprozess muss erfolgt sein (nicht zur Schadenswiedergutmachung)
- Vermittlung nicht Voraussetzung

Fazit: Mediation und TOA sind nicht deckungsgleich

Restorative Justice beruht auf drei Säulen:

- Wiederbelebung der Opferperspektive
- Partizipation (aktive Teilnahme/Verantwortungsübernahme)
- Einbeziehung des Gemeinwesens

Restorative Justice mit Jugendlichen

- Kritik an der herkömmlichen Herangehensweise:
- Ausgrenzung
- Vernachlässigung der Tatfolgen auf indirekt Betroffene
- Täterorientierung
- Bevormundung/Entmündigung

Ein anderer Zugang: Verantwortung zurückgeben

Verantwortung - Partizipation – Kommunikation

Mediationsgesetz

- Qualitätssicherung für Konfliktvermittlung
- Keine Regelung zur strafrechtlichen Rechtsfolge des TOA

Mediator muss allparteilich und neutral sein!

